

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

## **Allgemeine Haltung & Selbstverständnis**

**Welche politische Bedeutung misst ihre Partei dem CSD als Gesamtereignis bei, bestehend aus Demonstration und Straßenfest, in Hinblick auf dessen Funktion für Gleichstellung, Akzeptanz und Sichtbarkeit queerer Menschen?**

Wir als Freie Demokratische Partei messen dem CSD als Kombination aus Demonstration und Straßenfest eine große gesellschaftliche und politische Bedeutung bei. Der CSD steht für Sichtbarkeit, Gleichberechtigung und die Freiheit jedes Menschen, selbstbestimmt leben zu können.

Die Demonstrationen machen auf bestehende Diskriminierung und Benachteiligungen queerer Menschen aufmerksam und setzen ein klares Zeichen für gleiche Rechte und gesellschaftliche Akzeptanz. Gleichzeitig schaffen die Straßenfeste Räume der Begegnung und zeigen, dass Vielfalt ein selbstverständlicher Teil unserer offenen Gesellschaft ist.

Wir verstehen den CSD daher nicht nur als Feier, sondern auch als wichtigen Ausdruck einer liberalen Demokratie, in der Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität frei und ohne Angst leben können. Deshalb unterstützen wir die Anliegen des CSD und sehen ihn als wichtigen Beitrag für Toleranz, Respekt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

**Wie positioniert sich Ihre Partei seit dem letzten CSD zu den Rechten von LSBTIQ\*-Personen konkret in Bielefeld?**

Wir als Freie Demokratische Partei haben uns auch seit dem letzten CSD in Bielefeld klar für die Rechte von LSBTIQ\*-Personen positioniert. Für uns gehören Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und der Schutz vor Diskriminierung zu den Grundwerten einer freien Gesellschaft.

Wir unterstützen die Sichtbarkeit queeren Lebens in Bielefeld und stehen hinter Initiativen, die Akzeptanz fördern und Hasskriminalität entgegenwirken. Dabei setzen wir uns sowohl kommunal als auch auf Landes- und Bundesebene für gleiche Rechte und gesellschaftliche Teilhabe ein.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

Besonders wichtig ist uns, dass Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität frei und sicher leben können. Deshalb befürworten wir Maßnahmen gegen queerfeindliche Gewalt, für mehr Sensibilisierung in Gesellschaft und Verwaltung sowie für eine offene Stadtgesellschaft in Bielefeld.

Außerdem unterstützen wir ausdrücklich das Vorhaben einer LGBTQ-Bank am Klosterplatz. Solche sichtbaren Zeichen im öffentlichen Raum können dazu beitragen, Akzeptanz und Vielfalt im Stadtbild sichtbar zu machen und ein klares Signal für Offenheit und Respekt in Bielefeld zu setzen.

Auch bundespolitisch haben wir als FDP konkrete Fortschritte für LSBTIQ\*-Rechte unterstützt, darunter mehr Schutz vor Hasskriminalität und stärkere Selbstbestimmungsrechte für trans\* Personen.

## **Welche Maßnahmen hat Ihre Partei im letzten Jahr für LSBTIQ\*-Rechte in Bielefeld ergriffen?**

Wir als Freie Demokratische Partei haben uns im letzten Jahr auf verschiedenen Ebenen für die Rechte von LSBTIQ\*-Menschen in Bielefeld eingesetzt.

Dazu gehört unsere Unterstützung für mehr Sichtbarkeit und Akzeptanz queeren Lebens in der Stadtgesellschaft sowie unser Eintreten gegen Diskriminierung und queerfeindliche Gewalt. Wir unterstützen die Arbeit der städtischen Gleichstellungsstelle und den Aktionsplan zur Gleichstellung von LSBTIQ\*-Menschen in Bielefeld.

Außerdem haben wir den CSD in Bielefeld ausdrücklich unterstützt und sehen ihn als wichtiges Zeichen für Vielfalt, Freiheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ebenso unterstützen wir das Vorhaben einer LGBTQ-Bank am Klosterplatz, weil sichtbare Zeichen im öffentlichen Raum helfen können, Akzeptanz und Offenheit weiter zu stärken.

Darüber hinaus haben wir uns auch bundespolitisch für konkrete Verbesserungen eingesetzt, die sich direkt auf das Leben queerer Menschen vor Ort auswirken – etwa durch das Selbstbestimmungsgesetz sowie durch stärkeren Schutz vor Hasskriminalität gegen LSBTIQ\*-Personen.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

## **Mit welchen konkreten LSBTIQ\*-Themen setzt sich ihre Partei auf kommunaler Ebene auseinander?**

Wir als Freie Demokratische Partei setzen uns auf kommunaler Ebene mit verschiedenen konkreten LSBTIQ\*-Themen auseinander. Dazu gehören vor allem der Schutz vor Diskriminierung und Gewalt, die Sichtbarkeit queeren Lebens im öffentlichen Raum sowie gleiche Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Uns ist wichtig, dass Bielefeld eine offene und sichere Stadt für alle Menschen ist – unabhängig von sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität. Deshalb unterstützen wir Maßnahmen zur Sensibilisierung in Schulen, Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit queeren Initiativen und Beratungsstellen.

Ein weiteres Thema ist für uns die Sichtbarkeit von Vielfalt im Stadtbild. Dazu zählt beispielsweise unsere Unterstützung für die geplante LGBTQ-Bank am Klosterplatz als sichtbares Zeichen für Akzeptanz und Respekt.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass queerfeindliche Diskriminierung konsequent ernst genommen wird und Betroffene niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote erhalten. Ebenso unterstützen wir Veranstaltungen wie den CSD, weil sie Begegnung, Aufklärung und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

## **Kommunale LSBTIQ\*-Politik & Schutzmaßnahmen**

**Wie begegnet ihre Partei regional den bestehenden Lücken im Gewaltschutz für trans\*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen – insbesondere im Hinblick auf Zugang zu Schutzräumen, Beratung und Unterstützung?**

Wir als Freie Demokratische Partei sehen beim Gewaltschutz für trans\*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen weiterhin Handlungsbedarf – auch auf kommunaler Ebene. Unser Ziel ist, dass alle Menschen unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität Zugang zu Schutz, Beratung und Unterstützung erhalten.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote in Bielefeld weiter zu stärken und diese möglichst niedrigschwellig zugänglich zu machen. Dazu gehört auch, dass Schutzräume und Hilfsangebote sensibel und diskriminierungsfrei ausgestaltet werden, damit sich trans\*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen dort sicher fühlen können.

Wichtig ist uns außerdem die bessere Sensibilisierung von Verwaltung, Polizei, sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt. Nur wenn Mitarbeitende entsprechend geschult sind, können Betroffene angemessen unterstützt werden.

Darüber hinaus unterstützen wir die Zusammenarbeit mit queeren Initiativen und Fachberatungsstellen vor Ort, da diese häufig die besten Kenntnisse über konkrete Probleme und bestehende Versorgungslücken haben. Gewalt und Diskriminierung gegen LSBTIQ\*-Menschen dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

**Welche konkreten Maßnahmen setzt Ihre Partei auf kommunaler Ebene in Bielefeld zum Schutz von LSBTIQ\*-Personen um (z. B. Antidiskriminierungsprogramme, Beratungsstellen, Schutzräume), vor dem Hintergrund, dass entsprechende Bundesprogramme bzw. -stellen (Respekt\*OWL) inzwischen beendet wurden, der tatsächliche Bedarf vor Ort jedoch weiterhin besteht?**

Wir als Freie Demokratische Partei sehen den Schutz von LSBTIQ\*-Personen als dauerhafte kommunale Aufgabe – unabhängig davon, ob einzelne Bundesprogramme auslaufen. Gerade weil der Bedarf weiterhin besteht, ist es wichtig, bestehende Unterstützungsstrukturen in Bielefeld zu sichern und weiterzuentwickeln.

Deshalb unterstützen wir die Arbeit der städtischen LSBTIQ\*-Ansprechstelle sowie den Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTIQ\*“ der Stadt Bielefeld. Ziel ist es, Diskriminierung abzubauen, Sichtbarkeit zu stärken und queere Menschen besser in bestehende Unterstützungsangebote einzubeziehen. ([bielefeld.de][1])

Besonders wichtig ist uns die Unterstützung niedrigschwelliger Beratungs- und Schutzangebote. Dazu zählen beispielsweise die Angebote von Aidshilfe Bielefeld e.V., BIEQueer e.V. sowie der Psychologische Frauenberatung e.V., die im Rahmen von Respekt\*OWL wichtige psychosoziale, rechtliche und antidiskriminierende Beratung angeboten haben. ([respekt-owl.de][2])

Vor dem Hintergrund, dass Teile der bisherigen Förderung ausgelaufen beziehungsweise Projekte beendet wurden, setzen wir uns dafür ein, dass erfolgreiche Beratungs- und Unterstützungsstrukturen nicht verloren gehen. Wir wollen prüfen, wie kommunale Kooperationen, Netzwerke und Fördermöglichkeiten genutzt werden können, um bestehende Angebote langfristig abzusichern. ([aidshilfe-bielefeld.de][3])

Darüber hinaus unterstützen wir Maßnahmen zur Sensibilisierung von Verwaltung, Schulen, Polizei und sozialen Einrichtungen sowie sichtbare Zeichen für Vielfalt im öffentlichen Raum – etwa die geplante LGBTQ-Bank am Klosterplatz oder die Unterstützung des CSD in Bielefeld. Für uns gilt: Queere Menschen müssen in unserer Stadt sicher, sichtbar und frei leben können.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

**Welche Bereiche der queeren Infrastruktur (z.B. Beratung, Jugendarbeit, Schutzräume, Prävention) müssen aus ihrer Sicht zwingend vollständig erhalten oder ausgebaut werden - auch bei angespannten Haushalten?**

Wir als Freie Demokratische Partei halten es auch bei angespannten Haushalten für wichtig, zentrale Bereiche der queeren Infrastruktur zu erhalten. Dazu gehören insbesondere Beratungsangebote, Präventionsarbeit sowie Schutz- und Unterstützungsstrukturen für Menschen, die von Diskriminierung oder Gewalt betroffen sind.

Besonders wichtig sind aus unserer Sicht niedrigschwellige Beratungsangebote für LSBTIQ\*-Personen, weil sie oft erste Anlaufstellen bei Diskriminierung, psychischen Belastungen oder familiären Konflikten sind. Ebenso sehen wir die queere Jugendarbeit als wichtigen Bestandteil einer offenen Stadtgesellschaft. Junge Menschen brauchen sichere Räume, in denen sie sich austauschen und Unterstützung erhalten können.

Auch Präventions- und Aufklärungsarbeit muss weiterhin gesichert werden – etwa an Schulen, in der Jugendarbeit oder durch Sensibilisierung in Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen. Vorurteile und Diskriminierung lassen sich langfristig nur durch Bildung, Begegnung und gesellschaftliche Offenheit abbauen.

Darüber hinaus halten wir Schutzräume und Hilfsangebote für Betroffene von queerfeindlicher Gewalt für unverzichtbar. Niemand darf Angst haben müssen, aufgrund der eigenen sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität bedroht oder ausgegrenzt zu werden. Gleichzeitig achten wir als FDP darauf, dass öffentliche Mittel zielgerichtet und effizient eingesetzt werden. Für uns ist entscheidend, dass bestehende Angebote tatsächlich wirksam, zugänglich und bedarfsorientiert ausgestaltet sind.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

**Welche kommunalen Handlungsmöglichkeiten nutzt ihre Partei aktiv, um Abschiebungen besonders schutzbedürftiger queerer Personen zu verhindern oder auszusetzen?**

Wir als Freie Demokratische Partei vertreten die Position, dass Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität verfolgt werden, besonderen Schutz erhalten müssen. Das gilt insbesondere dann, wenn ihnen im Herkunftsland Gewalt, staatliche Verfolgung oder massive Diskriminierung drohen.

Auf kommunaler Ebene sind die Handlungsmöglichkeiten rechtlich begrenzt, da Entscheidungen über Asylverfahren und Abschiebungen in erster Linie Bundesbehörden und Gerichten obliegen. Dennoch setzen wir uns dafür ein, dass bestehende Ermessensspielräume menschlich und rechtsstaatlich genutzt werden. Dazu gehört beispielsweise eine sensible Prüfung besonderer Schutzbedarfe sowie die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und Fachorganisationen, die Betroffene unterstützen.

Wichtig ist uns außerdem, dass queere Geflüchtete Zugang zu Beratung, psychosozialer Unterstützung und sicheren Unterbringungsmöglichkeiten erhalten. Gerade in Gemeinschaftsunterkünften braucht es Schutzkonzepte gegen Diskriminierung und Gewalt. Gleichzeitig gilt für uns: Menschen ohne Bleiberecht und ohne anerkannten Schutzgrund müssen unser Land wieder verlassen. Für uns gehören Humanität und eine konsequente Durchsetzung des Rechtsstaats zusammen. Schutz für Verfolgte und die Einhaltung geltender Regeln dürfen kein Widerspruch sein.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

## **Bildung, Jugend & Aufklärung**

**Welche Maßnahmen unterstützt Ihre Partei in Bielefeld für eine inklusive und queersensible Sexualaufklärung sowie eine stärkere Präventionsarbeit an Schulen?**

Wir als Freie Demokratische Partei unterstützen eine moderne, altersgerechte und wissenschaftlich fundierte Sexualaufklärung an Schulen. Dazu gehört für uns auch, dass unterschiedliche sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten sachlich und respektvoll thematisiert werden.

Unser Ziel ist, dass junge Menschen früh lernen, respektvoll miteinander umzugehen und Diskriminierung keinen Platz hat. Deshalb befürworten wir eine queersensible Präventions- und Aufklärungsarbeit, die Vorurteile abbaut und gleichzeitig Wissen über Vielfalt, Selbstbestimmung und gegenseitigen Respekt vermittelt.

In Bielefeld unterstützen wir die Zusammenarbeit von Schulen mit Beratungsstellen, Präventionsprojekten und außerschulischen Trägern, die Aufklärungsarbeit leisten und Schülerinnen und Schülern bei Fragen oder Problemen unterstützend zur Seite stehen können. Ebenso halten wir Fortbildungsangebote für Lehrkräfte für wichtig, damit diese sicher und sensibel mit Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt umgehen können.

Darüber hinaus sehen wir Präventionsarbeit auch als wichtigen Beitrag gegen Mobbing, Ausgrenzung und psychische Belastungen junger Menschen. Schule muss ein Ort sein, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler sicher und akzeptiert fühlen können.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

**Wie wollen Sie queere Jugendliche in Bielefeld besser vor Diskriminierung, Mobbing und Hass im schulischen, freizeitbezogenen und digitalen Umfeld schützen?**

Wir als Freie Demokratische Partei wollen queere Jugendliche in Bielefeld besser vor Diskriminierung, Mobbing und Hass schützen – sowohl in der Schule als auch im Freizeit- und digitalen Umfeld. Für uns ist klar: Junge Menschen müssen frei und ohne Angst sie selbst sein können.

Deshalb setzen wir auf Prävention, Aufklärung und konsequentes Handeln gegen Diskriminierung. Schulen sollen sichere Orte für alle Schülerinnen und Schüler sein. Dazu gehören eine moderne und queersensible Bildungsarbeit, Fortbildungen für Lehrkräfte sowie klare Maßnahmen gegen Mobbing und Ausgrenzung. Auch außerschulische Jugendangebote und Vereine sollen für Vielfalt sensibilisiert werden. Wir unterstützen die Zusammenarbeit mit queeren Jugendinitiativen und Beratungsstellen, damit Jugendliche niedrigschwellige Ansprechpartner und geschützte Räume finden können.

Im digitalen Raum sehen wir vor allem die Bekämpfung von Hassrede und Cybermobbing als wichtige Aufgabe. Jugendliche müssen besser über digitale Gewalt aufgeklärt und Betroffene schneller unterstützt werden. Gleichzeitig müssen strafbare Hasskommentare konsequent verfolgt werden.

Darüber hinaus halten wir sichtbare Zeichen für Vielfalt und Akzeptanz im öffentlichen Raum für wichtig – etwa durch die Unterstützung des CSD oder Projekte wie die geplante LGBTQ-Bank am Klosterplatz. Solche Maßnahmen senden gerade jungen Menschen das Signal, dass sie ein selbstverständlicher Teil unserer Stadtgesellschaft sind.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

## **Gesundheitsversorgung & Soziale Gerechtigkeit**

**Gibt es konkrete kommunale oder politische Pläne zur Verbesserung der psychologischen und psychosozialen Versorgung für queere Jugendliche und Erwachsene, insbesondere vor dem Hintergrund von fehlenden Beratungsstellen, langen Wartezeiten und Kürzungen im Bereich therapeutischer Angebote?**

Wir als Freie Demokratische Partei sehen einen deutlichen Handlungsbedarf bei der psychologischen und psychosozialen Versorgung queerer Jugendlicher und Erwachsener in Bielefeld. Lange Wartezeiten, fehlende Therapieplätze und die Unsicherheit bei der Finanzierung bestehender Angebote belasten viele Betroffene spürbar. Deshalb setzen wir uns dafür ein, bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote langfristig zu sichern und besser zu vernetzen. Besonders wichtig sind aus unserer Sicht niedrigschwellige und spezialisierte Angebote wie Queer\*Connect der Aidshilfe Bielefeld, psychosoziale Beratungsangebote für LSBTIQ\*-Menschen sowie queere Jugendtreffs und Schutzräume.

Wir unterstützen außerdem die Zusammenarbeit zwischen Stadt, freien Trägern, Schulen, Jugendhilfe und medizinischen Einrichtungen, damit Betroffene schneller passende Hilfe finden. Gerade queere Jugendliche brauchen unkomplizierte Zugänge zu Beratung und psychologischer Unterstützung – ohne monatelange Wartezeiten oder Angst vor Diskriminierung.

Darüber hinaus halten wir es für wichtig, Beratungsstellen und therapeutische Angebote stärker für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zu sensibilisieren. Viele Betroffene berichten weiterhin von fehlender Fachkenntnis oder langen Wegen zu geeigneten Ansprechpartnern. Auch Rückmeldungen aus der Community zeigen, dass die Nachfrage nach trans- und queersensibler Beratung und Therapie deutlich größer ist als das aktuelle Angebot.

Wir wollen deshalb prüfen, wie erfolgreiche Projekte und Beratungsangebote trotz angespannter Haushaltslagen stabil abgesichert werden können. Für uns gilt: Psychische Gesundheit und Schutz vor Isolation, Diskriminierung und Gewalt dürfen nicht vom Zufall oder von kurzfristigen Förderprogrammen abhängen.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

**Wo sieht Ihre Partei aktuell die größten Lücken im Bereich Gesundheit und gesellschaftlicher Teilhabe queerer Menschen und welche konkreten Maßnahmen sollen diese schließen?**

Wir als Freie Demokratische Partei sehen aktuell vor allem in drei Bereichen größere Lücken: beim Zugang zu queersensibler Gesundheitsversorgung, bei psychosozialen Unterstützungsangeboten sowie bei der gesellschaftlichen Teilhabe und Sichtbarkeit queerer Menschen.

Im Gesundheitsbereich bestehen weiterhin lange Wartezeiten für psychologische und therapeutische Angebote, insbesondere für trans\* und nicht-binäre Menschen. Gleichzeitig fehlt es vielerorts an ausreichend geschultem Fachpersonal mit Wissen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Deshalb setzen wir uns für bessere Fortbildungsangebote, mehr niedrigschwellige Beratungsstrukturen und eine stärkere Vernetzung zwischen medizinischen Einrichtungen, Beratungsstellen und sozialen Trägern ein.

Auch im Bereich der psychosozialen Unterstützung sehen wir Handlungsbedarf. Viele queere Menschen – insbesondere Jugendliche – erleben weiterhin Diskriminierung, Isolation oder psychische Belastungen. Deshalb wollen wir bestehende Beratungs- und Schutzangebote sichern und den Zugang dazu vereinfachen.

Präventions- und Aufklärungsarbeit an Schulen sowie in der Jugendarbeit bleiben aus unserer Sicht ebenfalls zentral. Bei der gesellschaftlichen Teilhabe geht es für uns darum, Vielfalt sichtbarer und selbstverständlicher zu machen. Dazu gehören sichere Räume, die Unterstützung queerer Kultur- und Communityangebote sowie sichtbare Zeichen gegen Diskriminierung – etwa durch den CSD oder Projekte wie die geplante LGBTQ-Bank am Klosterplatz.

Gleichzeitig ist uns wichtig, dass Maßnahmen zielgerichtet, wirksam und nachhaltig umgesetzt werden. Unser Ziel ist eine offene Stadtgesellschaft, in der queere Menschen selbstverständlich und ohne Benachteiligung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

## Rechtliche Gleichstellung & Verwaltungsfragen

**Falls das Selbstbestimmungsgesetz zurückgenommen oder verschärft werden sollte: Welche konkreten politischen und kommunalen Schutzmechanismen würden Sie in Bielefeld für trans\*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen schaffen?**

Wir als Freie Demokratische Partei stehen klar hinter dem Selbstbestimmungsgesetz, weil es die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung von trans\*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen stärkt. Eine Rücknahme oder unnötige Verschärfung sehen wir kritisch.

Unabhängig von bundespolitischen Entwicklungen ist für uns wichtig, dass Menschen auch auf kommunaler Ebene respektvoll behandelt und vor Diskriminierung geschützt werden. Deshalb würden wir uns in Bielefeld weiterhin für diskriminierungsfreie Verwaltungsabläufe, sensible Ansprechpartner in Behörden sowie den Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten einsetzen.

Dazu gehören aus unserer Sicht insbesondere:

- niedrigschwellige psychosoziale Beratungsangebote,
- Fortbildungen für Verwaltung, Schulen, Polizei und soziale Einrichtungen zum Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt,
- Schutzkonzepte gegen Diskriminierung und Gewalt,
- sichere Räume und Anlaufstellen für Betroffene,
- sowie eine enge Zusammenarbeit mit queeren Initiativen und Fachberatungsstellen vor Ort.

Außerdem würden wir uns weiterhin für Sichtbarkeit und gesellschaftliche Akzeptanz einsetzen – etwa durch die Unterstützung des CSD, queerer Jugendangebote oder Projekte wie die geplante LGBTQ-Bank am Klosterplatz.

Für uns gilt: Die Rechte und die Würde von trans\*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen dürfen nicht von politischen Stimmungslagen abhängen. Jeder Mensch soll frei, sicher und selbstbestimmt leben können.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

**Unterstützt Ihre Partei eine Erweiterung von Artikel 3 Grundgesetz, sodass sexuelle und geschlechtliche Identität explizit als Schutzmerkmal aufgenommen werden?**

Wir als Freie Demokratische Partei setzen uns klar für den Schutz von Menschen vor Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität ein. Unser Ziel ist, dass alle Menschen die gleichen Freiheitsrechte und Chancen haben.

Eine ausdrückliche Ergänzung von Artikel 3 des Grundgesetzes um sexuelle und geschlechtliche Identität wird innerhalb der politischen Debatte als Möglichkeit gesehen, diesen Schutz noch sichtbarer und eindeutiger zu verankern. Viele Freie Demokraten stehen einem solchen Schritt grundsätzlich offen gegenüber, sofern dadurch der bestehende Diskriminierungsschutz sinnvoll gestärkt wird.

Unabhängig von einer konkreten Grundgesetzänderung setzen wir uns bereits heute für einen wirksamen Schutz vor Diskriminierung, Hasskriminalität und Benachteiligung von LSBTIQ\*-Menschen ein – sowohl gesetzlich als auch gesellschaftlich. Entscheidend ist für uns, dass Freiheit, Selbstbestimmung und Gleichbehandlung für alle Menschen garantiert werden.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

## Öffentliche Unterstützung & Symbolik

**Wie steht Ihre Partei zu einer Weiterentwicklung oder inhaltlichen Fortführung des "Aktionsplans Queeres Leben", der zwar laut Bundesregierung als beendet gilt, aus Sicht vieler queerer Initiativen, wie auch BIE Queer e.V., jedoch weiterhin als politisch notwendig angesehen wird?**

Wir als Freie Demokratische Partei halten viele Ziele des „Aktionsplans Queeres Leben“ weiterhin für wichtig. Auch wenn einzelne Programme oder Maßnahmen enden, bleibt der Einsatz gegen Diskriminierung sowie für Sichtbarkeit, Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe queerer Menschen aus unserer Sicht eine dauerhafte politische Aufgabe.

Deshalb unterstützen wir grundsätzlich eine Weiterentwicklung beziehungsweise inhaltliche Fortführung erfolgreicher Maßnahmen – insbesondere dort, wo weiterhin konkrete Bedarfe bestehen. Hinweise und Forderungen aus der Community, etwa von Organisationen wie BIE Queer e.V., nehmen wir dabei ernst. Gerade lokale Initiativen wissen oft am besten, wo praktische Probleme im Alltag bestehen und welche Unterstützungsangebote tatsächlich benötigt werden.

Für uns ist dabei entscheidend, dass Maßnahmen wirksam, zielgerichtet und nachvollziehbar ausgestaltet werden. Dazu gehören aus unserer Sicht insbesondere:

- Schutz vor queerfeindlicher Gewalt und Diskriminierung,
- psychosoziale Beratungs- und Unterstützungsangebote,
- queersensible Bildungs- und Präventionsarbeit,
- bessere Sichtbarkeit und gesellschaftliche Teilhabe,
- sowie Unterstützung für queere Jugendliche und vulnerable Gruppen.

Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass erfolgreiche Projekte nicht allein von kurzfristigen Förderperioden abhängig sind. Nachhaltige Strukturen und eine gute Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Initiativen sind aus unserer Sicht entscheidend, damit Unterstützungsangebote langfristig bestehen bleiben können.

# **Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)**

**Wie wollen Sie sicherstellen, dass der CSD und andere queere Kulturveranstaltungen in Bielefeld nicht nur symbolisch unterstützt, sondern langfristig finanziell, organisatorisch und sicherheitspolitisch abgesichert werden?**

Wir als Freie Demokratische Partei sehen den CSD und andere queere Kulturveranstaltungen in Bielefeld als wichtigen Bestandteil einer offenen und vielfältigen Stadtgesellschaft. Deshalb reicht aus unserer Sicht reine Symbolpolitik nicht aus – Veranstaltungen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, damit sie langfristig stattfinden können.

Dazu gehört für uns zunächst eine planbare und transparente Unterstützung bei Genehmigungen, Organisation und Sicherheitskonzepten. Die Stadt sollte Veranstalter frühzeitig begleiten und bürokratische Hürden möglichst gering halten. Gerade ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen dürfen nicht an übermäßigen Auflagen oder organisatorischen Belastungen scheitern.

Auch die Sicherheitslage spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Wir setzen uns dafür ein, dass queere Veranstaltungen wirksam vor Bedrohungen, Hasskriminalität und Störungen geschützt werden. Dazu gehören enge Abstimmungen mit Polizei und Ordnungsamt sowie klare Schutzkonzepte, damit Besucherinnen und Besucher sicher feiern und demonstrieren können.

Darüber hinaus unterstützen wir eine verlässliche Förderung kultureller und gesellschaftlicher Vielfalt im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten. Wichtig ist uns dabei, dass Förderungen transparent, nachvollziehbar und langfristig planbar gestaltet werden. Gleichzeitig sehen wir auch Kooperationen mit Sponsoren, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Partnern als wichtigen Baustein, um Veranstaltungen nachhaltig abzusichern.

Unser Ziel ist, dass der CSD und andere queere Kulturveranstaltungen dauerhaft sichtbar bleiben und Menschen in Bielefeld zeigen: Vielfalt, Freiheit und gegenseitiger Respekt gehören selbstverständlich zu unserer Stadt.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

**Welche konkreten kommunalen Prioritäten setzt Ihre Partei, um sicherzustellen, dass intersektionale Perspektiven in der lokalen Ausgestaltung von "Demokratie leben!" erhalten, sichtbar und wirksam werden?**

Wir als Freie Demokratische Partei legen bei der kommunalen Umsetzung von „Demokratie leben!“ besonderen Wert darauf, dass das Programm wirksam bleibt und verschiedene Perspektiven in der Stadtgesellschaft tatsächlich berücksichtigt werden – auch intersektionale Perspektiven, etwa an den Schnittstellen von sexueller Identität, Herkunft, Alter, Behinderung oder sozialer Lage.

Unsere kommunalen Prioritäten sind dabei vor allem:

Erstens setzen wir uns dafür ein, dass Projekte im Rahmen von „Demokratie leben!“ praxisnah und zielgerichtet gefördert werden. Wichtig ist uns, dass Mittel dort ankommen, wo sie konkrete Wirkung entfalten – etwa bei Präventionsarbeit gegen Extremismus, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Zweitens unterstützen wir eine enge Einbindung der lokalen Zivilgesellschaft in Bielefeld. Dazu gehören auch queere Initiativen wie BIEQueer e.V., Migrantenselbstorganisationen, Jugendverbände und soziale Träger. Aus unserer Sicht entstehen wirksame Projekte vor allem im direkten Austausch mit den betroffenen Gruppen.

Drittens setzen wir uns für Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Förderentscheidungen ein. Programme wie „Demokratie leben!“ müssen verständlich, offen und unbürokratisch gestaltet sein, damit auch kleinere Initiativen Zugang zu Förderung haben.

Viertens halten wir eine bessere Vernetzung der geförderten Projekte für wichtig, damit Synergien entstehen und erfolgreiche Ansätze nicht isoliert bleiben.

Unser Ziel ist es, dass „Demokratie leben!“ in Bielefeld nicht nur ein Förderprogramm bleibt, sondern ein echter Motor für eine vielfältige, offene und demokratische Stadtgesellschaft ist, in der alle Menschen diskriminierungsfrei teilhaben können.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

## Transparenz & Verpflichtung

**Wie wird innerparteilich sichergestellt, dass queere Mitglieder ihrer Partei repräsentiert und gehört werden?**

Wir als Freie Demokratische Partei stellen sicher, dass queere Mitglieder auf mehreren Ebenen sichtbar, beteiligt und in Entscheidungsprozesse eingebunden sind.

Zum einen ist die FDP insgesamt eine sehr mitgliederbasierte und innerparteilich offene Partei. Politische Positionen entstehen in Arbeitskreisen, auf Parteitagen und in thematischen Netzwerken, an denen sich alle Mitglieder beteiligen können – unabhängig von sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität.

Zum anderen gibt es innerhalb der Partei eigene Strukturen und Netzwerke, in denen LSBTIQ\*-Mitglieder ihre Perspektiven bündeln und in die Programmarbeit einbringen können. Diese Vernetzung sorgt dafür, dass queere Anliegen nicht nur individuell, sondern auch strukturiert in die innerparteiliche Willensbildung einfließen.

Darüber hinaus ist uns wichtig, dass queere Mitglieder auch in Mandaten, Gremien und Funktionen sichtbar vertreten sind und Verantwortung übernehmen können. Die FDP versteht Vielfalt als Stärke politischer Arbeit und als Teil einer liberalen, offenen Parteikultur.

Ziel ist für uns, dass alle Mitglieder ihre Perspektiven gleichberechtigt einbringen können und politische Entscheidungen nicht über, sondern gemeinsam mit den Betroffenen getroffen werden.

# Antworten zum Fragebogen zur Teilnahme am BIEPride 2026: Freie Demokraten Bielefeld (FDP)

**Welche weiteren konkreten und messbaren Schritte wird Ihre Partei in den kommenden Jahren auf kommunaler Ebene umsetzen, um die Sichtbarkeit, Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe queerer Menschen vor Ort zu stärken?**

Wir als Freie Demokratische Partei setzen auf kommunaler Ebene vor allem auf konkrete, überprüfbare Maßnahmen, die Sichtbarkeit, Sicherheit und Teilhabe queerer Menschen in Bielefeld nachhaltig stärken.

Erstens wollen wir die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsstrukturen stabilisieren und besser zugänglich machen. Dazu gehört für uns, dass niedrigschwellige Anlaufstellen für LSBTIQ\*-Personen gesichert und bei Bedarf ausgebaut werden, insbesondere im Bereich Jugendhilfe, psychosoziale Beratung und Antidiskriminierungsarbeit.

Zweitens setzen wir auf messbare Verbesserungen bei Prävention und Sicherheit. Dazu zählen klare Schutzkonzepte für Veranstaltungen wie den CSD, regelmäßige Sensibilisierung von Verwaltung, Schulen und Sicherheitsbehörden sowie die konsequente Erfassung und Verfolgung queerfeindlicher Straftaten.

Drittens wollen wir die gesellschaftliche Sichtbarkeit stärken, etwa durch die Unterstützung queerer Kultur- und Bildungsprojekte, durch Kooperationen mit Initiativen vor Ort sowie durch sichtbare Zeichen im öffentlichen Raum, die Vielfalt und Akzeptanz ausdrücken.

Viertens ist uns die Teilhabe besonders wichtig: Queere Menschen sollen stärker in kommunale Entscheidungsprozesse eingebunden werden, etwa über Beiräte, Beteiligungsformate oder die Zusammenarbeit mit Organisationen wie BIEQueer e.V.

Und fünftens legen wir Wert auf Evaluation: Maßnahmen sollen regelmäßig überprüft werden, damit klar ist, welche Angebote wirken, wo Lücken bestehen und wo nachgesteuert werden muss.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der queere Menschen nicht nur symbolisch anerkannt sind, sondern sich im Alltag sicher, sichtbar und gleichberechtigt bewegen können.